

Schweizer Zeitung  
Titel unbekannt

1. Sept. 1958.

## Ein liechtensteinischer Künstler zu Gast

Eröffnung der Ausstellung Anton Ender im Berufsschulhaus Solothurn

f. s. Mit einem feierlichen Akt wurde am Samstagnachmittag im Berufsschulhaus eine Ausstellung von Gemälden des in Bern ansässigen liechtensteinischen Kunstmalers Anton Ender eröffnet. Es handelt sich um eine Schau, die zum 60. Geburtstag des Künstlers im Juli dieses Jahres zusammengestellt wurde, in Vaduz ihre erfolgreiche Premiere erlebte und nun in Solothurn auch dem Schweizer Publikum gezeigt werden soll. Die Vernissage erhielt dadurch einen besonderen gesellschaftlichen Anstrich, daß die liechtensteinische Gesandtschaft in Bern das Patronat über die Ausstellung übernommen und eine Anzahl prominenter Gäste aus dem Fürstentum die Reise nach der Ambassadorenstadt unternommen hatten. Landammann Ständerat G. Klaus konnte unter den Anwesenden u. a. den liechtensteinischen Geschäftsträger in der Schweiz, den Prinzen Heinrich von Liechtenstein, den Vizepräsidenten des liechtensteinischen Landtages, Dr. Alois Vogt, die Regierungsräte Dr. Ivo Bed und Joseph Dehri, den Regierungsjetrefär Dr. Emil Schädler, den Präsidenten der liechtensteinischen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft, Dr. Alphons Goop, Gesandtschaftssekretär Dr. Emil Hilbe, liechtensteinische Pressevertreter und dann den Künstler selbst mit seiner Gattin begrüßen. Von Schweizerischer Seite waren ferner der Präsident des Berner Stadtrates, W. Berger, Stadtrat Emil Ernst Konner (Bern), Regierungsrat Werner Vogt, Staatschreiber Dr. Jos. Schmid, Stadtmann Robert Kurt, Stadtschreiber R. Schmid und der eigentliche Organisator der Solothurner Ausstellung, Ernst Studer (Solothurn-Bern), anwesend. Landammann Klaus wies zu Beginn seiner Eröffnungsansprache besonders auf die Tradition des liechtensteinischen Fürstenhauses hin, Kunstwerke zu sammeln und Künstler zu fördern — 1948 war in Luzern die seltene Gelegenheit geboten, die größten Schätze der „Galerie von Liechtenstein“ bewundern zu können — und gab seiner Genügtuung Ausdruck, daß wir in der vorliegenden Ausstellung auch heute wieder ein Beispiel dieser edlen Tätigkeit hätten.

Stadtrat Emil Ernst Konner, Kunstkritiker und Schriftsteller (Bern), hatte es übernommen, in das Werk seines Freundes Anton Ender einzuführen. Er betonte vor allem, daß dieser Künstler, dessen Schaffen große Ernsthaftigkeit und Verantwortungsbewußtsein auszeichne und obwohl er ständig nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten nach Bereicherung und Vertiefung seiner Mittel strebe, sich keiner der sogenannten modernen Richtungen angeschlossen habe, sondern sich zeitlebens treu geblieben sei. Manches, was heute unter dem Begriff des Modernen segle, werde als Experiment und Phase bald überholt sein und der Vergangenheit angehören. Hier aber habe man es mit wahrer, mit wirklicher Kunst zu tun. Der schöne Querschnitt durch sein bisheriges Lebenswerk sei für Anton Ender ein Grund zur Freude, der Erfolg der Ausstellung werde ihm Ansporn sein zu weiterem fruchtbarem Schaffen.

Die Feier, die in der Aula stattfand, wurde umrahmt durch Liedervorträge — zwei Mozartlieder und vier Lieder aus dem italienischen Liederbuch von Hugo Wolf — von Hanna Klaus (Olten), am Klavier von Kapellmeister Alfred Rubeli begleitet. Anschließend begaben sich die Vernissagegäste in den Ausstellungsraum im Parterre, wo die bis 8. September dauernde Schau zu sehen ist. Sie umfaßt 90 Bilder: Landschaften, Stilleben, Akte und Porträts — darunter ein großes Gemälde von Fürstin Georgina von Liechtenstein mit Erbprinz Hans Adam Pius und das Porträt von General Guisan aus dem Jahre 1939, das durch viele Reproduktionen eine große Verbreitung fand.

Anmerkung: Für einen Bericht über den der Ausstellungs-Eröffnung vorausgegangenen Empfang der liechtensteinischen Gäste durch die Regierung des Kantons Solothurn im Rathaus müssen wir unsere Leser auf die liechtensteinischen Presseorgane verweisen, von denen Vertreter zugegen waren, während die solothurnische Presse einmal mehr, nach „bewährter“ Gepflogenheit, weder eingeladen noch orientiert wurde.